

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Lafontaine's Fabeln

La Fontaine, Jean

Berlin, [1876/77]

Zweite Fabel. Der irdene und der eiserne Topf

[urn:nbn:de:bsz:31-111105](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-111105)



Zweite Fabel.

Der irdene und der eiserne Topf.

Eisentopf lud einstmals ein
 Den von Thon zu einer Reise.
 Dieser ging darauf nicht ein,
 Denn er meint, es wäre weise,
 Blieb' er auf dem Herd zu Haus;
 Hielt' er doch so wenig aus,
 Daß selbst von dem kleinsten Dinge
 Er gar leicht in Stücke ginge
 Und als Scherbe käm' zurück.

„Du“ — sagt er — „du hast das Glück:
 Du trägst eine Haut von Eisen,
 Fest und hart; du hast gut reisen!“ —
 „„Nun, wir nehmen dich in Schutz!““ —
 Spricht der Eisentopf voll Trutz —
 „„Sollt' zufällig etwas Hartes
 Dich bedrohn — mit Ruh' erwart' es —
 Dann stell' ich mich zwischen euch
 Und errete dich sogleich.““ —
 Dieser Antrag schien ihm lockend;
 Eisentopf zur Seit' ihm hockend,
 Singen nun im Linke-Paß
 Anstre Wanderer fürbaß.
 Aber humpelnd auf drei Beinchen,
 Kumpelken ohn' Unterlaß
 Beide sich beim kleinsten Steinchen.

Dem irdnen Topf ging's schlimm: kaum hundert Schritt' weit trug
 Der Fuß ihn, als ihn schon sein Freund in Scherben schlug,
 Und er durst' sich nicht beklagen.

Gefelle Jeder sich zu Seinesgleichen bloß;
 Sonst läuft er Gefahr, zu tragen
 Jenes Topfes traurig Loos.

